

Swissnoso Newsletter

August 2022

Der Stellenwert von Handschuhen bei der Betreuung von Patienten in Kontaktisolation, die psychologischen Auswirkungen der Isolation, sowie die Umsetzung von nationalen Richtlinien zur Prävention und Kontrolle von VRE in Schweizer Spitälern: Diese drei Themen sind Gegenstand der neusten Publikationen und werden in drei Übersichtsartikeln auf der Website von Swissnoso genauer beleuchtet.

Betreuung von Patienten in Kontaktisolation: Ist die systematische Verwendung von Handschuhen noch indiziert?

Dieser Artikel gibt einen Überblick über die verfügbaren Daten zur Wirksamkeit von Handschuhen zur Infektionsprävention bei der Pflege von Patienten in Kontaktisolation, und analysiert die Risiken und Vorteile ihrer routinemässigen Verwendung. Während die Händehygiene durch Einreiben mit alkoholbasierten Lösungen nachweislich einen günstigen Effekt bei der Prävention nosokomialer Infektionen hat, relativieren zahlreiche Publikationen diesbezüglich die Wirksamkeit von Handschuhen und deren Nutzen. Swissnoso empfiehlt, bei der Pflege von Patienten in Kontaktisolation Handschuhe nicht routinemässig zu verwenden sondern deren Einsatz auf die Indikationen der Standardmassnahmen zu beschränken, d.h. hauptsächlich bei Kontakt mit Körperflüssigkeiten.

Ein Blick auf die unerwünschten Nebenwirkungen von strengen Isolationsmassnahmen

Isolationsmassnahmen sind anerkannte und wirksame Massnahmen, um die Übertragung von Krankheitserregern in Gesundheitseinrichtungen zu verhindern. Allerdings können solche Praktiken potenziell auch schaden. Einige Studien berichten, dass das medizinische Personal zögerlicher ist, das Zimmer von isolierten Patienten zu betreten, was zu einer geringeren Überwachung der Vitalzeichen und zu unterlassener Verlaufsdokumentation führt. Andere Studien zeigten höhere Depressions- und Angstscores. Die Ergebnisse bleiben jedoch widersprüchlich.

Wir fassen hier die Ergebnisse einer am Universitätsspital Basel durchgeführten Studie zusammen, in der das psychische Wohlbefinden von Patienten unter Isolationsmassnahmen mithilfe eines neuen visuellen psychometrischen Messinstruments gemessen wurde.

Positive Auswirkungen der breiten Umsetzung von Richtlinien zur Prävention und Kontrolle von VRE in Schweizer Spitälern

Im Jahr 2018 erlebte die Schweiz ihren bisher grössten dokumentierten nosokomialen VRE-Ausbruch. Swissnoso erarbeitete Empfehlungen zur Kontrolle dieses Ausbruchs und veröffentlichte Richtlinien, um die epidemische und endemische Ausbreitung von VRE zu verhindern. Das Hauptziel der hier zusammengefassten Studie bestand darin, die Akzeptanz dieser neuen Richtlinie und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Epidemiologie von VRE in Schweizer Akutspitälern zu bewerten. Eine breite Übernahme dieser Richtlinie scheint sich positiv auf die Kontrolle von VRE in Schweizer Akutspitäler ausgewirkt zu haben, auch wenn noch nicht genügend Daten zu den langfristigen Auswirkungen vorliegen. Die weite Verbreitung und Umsetzung einer einheitlichen nationalen Richtlinie kann daher anderen Ländern als Modell für die Bekämpfung von VRE-Ausbrüchen auf nationaler Ebene dienen.